

Stimmen einer Besichtigungsbegleitung

*** In der Wohnung**

Ein Fall aus der Praxis: Die Wohnung der Mieterin wurde umgewandelt und soll verkauft werden.

Die Mieterin hatte im Vorfeld bereits mehrere Besichtigungstermine kurzfristig abgesagt, da Wichtiges dazwischen gekommen war. Als es dann aber nicht mehr möglich erschien, diese sehr belastende und bedrohliche Situation länger aufzuschieben, suchte sie sich Unterstützung von anderen, die mit ihr zusammen den Kaufinteressent*innen in der extra für die Besichtigung abgedunkelten und abgekühlten Wohnung im Empfang nahmen. Die Kaufinteressent*innen wurden gebeten, die Schuhe ausziehen, sie zeigten unaufgefordert ihre Ausweise und es war sofort eine gewisse Verunsicherung bei ihnen zu spüren. Die Wohnungsmieter*in zeigte sich jedoch selbstsicher und souverän und machte deutlich, wie lange sie in der Wohnung lebe und dass sie nicht vorhabe ausziehen. Die Aussage der Maklerin, dass es sich ja nur um eine Kapitalanlage handele und niemand daran denke, die Mieterin rauszuwerfen, wurde sofort unglaubwürdig, als Kaufinteressent*innen äußerten, die Wohnung für Familienmitglieder kaufen zu wollen. Sie fänden den Stadtteil so schön, dass eine nicht bewohnte Neubauwohnung nicht in Frage käme. Das ganze Gespräch erfolgte in dem durch die vielen Anwesenden beengten Flur, und die Kaufinteressent*innen konnten nur kurze Blicke in die verschiedenen Zimmer werfen, da ihnen von der Mieterin gesagt wurde, alle Räume wären vom Flur aus einsehbar. Die Mieterin äußerte, dass sie sich durch die Begleitung in und außerhalb der Wohnung sehr unterstützt und gestärkt gefühlt habe und sich weiter gemeinsam mit ihren Nachbar*innen wehren werde.

Tipps zum Besichtigungsablauf

*Du, als Mieter*in deiner Wohnung, kontrollierst jederzeit die Situation in deinem Zuhause!*

Du kannst

- dir Begleitung von Freund*innen, Nachbar*innen, deiner Kiez-Ini zu deiner Unterstützung in die Wohnung holen.
- selbst den Besichtigungstermin wählen.
- Passt dir der von dem/ der Vermieter*in vorgegebene Termin nicht, kannst du auch einen anderen Zeitpunkt, z.B. Freitag 2 Wochen später um 19 Uhr vorschlagen.
- mehrere Besichtigungen auf einen Sammeltermin legen, um die Unannehmlichkeiten für dich zu verringern.
- von jeder/ m Besichtigenden die Bevollmächtigung zur Besichtigung seitens des/ der Vermieter*in/ s, sowie die Begründung für die Besichtigung verlangen.
- dir vorab die Namen der Besichtigenden nennen lassen und die Identität vor Betreten der Wohnung prüfen.
- Lass niemanden unangemeldet in deine Wohnung!
- den gleichzeitigen Zutritt zur Wohnung auf 2-3 Personen begrenzen. Die anderen können solange draußen warten.
- das Betreten der Wohnung in Straßenschuhen untersagen.
- das Fotografieren deiner Privatsphäre unterbinden, sofern es nicht Details der Wohnung sind. Bei Nichtrespektierung kannst du die Person der Wohnung verweisen, notfalls auch mit Hilfe der Polizei.

Du musst nicht

- die Wohnung sauber, geruchsfrei und im Winter warm präsentieren.
- die einzelnen Zimmer hell erleuchten.
- alle Zimmer gleichzeitig öffnen.
- verhindern, dass zeitgleich zur Besichtigung Nachbar*innen oder Freund*innen bei dir klingeln und reinschauen.

Du solltest darauf hinweisen, dass

- du mietrechtlich geschützt bist.
- du nicht freiwillig ausziehen wirst.
- die Zimmer auch vom Flur aus einsehbar sind.

Stimmen einer Besichtigungsbegleitung

*** Vor der Wohnung**

Wir waren ca. 15 Menschen auf dem Gehweg unten vorm Haus. Mietaktivist*innen und Nachbar*innen mit Getränken, Snacks und Gitarrenmusik kamen hier zusammen. Die Situation war sehr entspannt, die Stimmung war gut. Nachbar*innen und Passant*innen, die vorbei kamen, wurden informiert und zeigten sich solidarisch. Die potentiellen Käufer*innen und Verdränger*innen trauten sich nicht einzeln ins Haus hinein und wurden von der Maklerin als Gruppe ins Haus geleitet. Auch aus dem Haus heraus trauten sie sich nur als geschlossene Gruppe. Wir haben so nachbarschaftliche Solidarität praktizieren können und uns gleichzeitig untereinander über alles Mögliche ausgetauscht. Wenn die potentiellen Käufer*innen, auch aus dem eigenen Kiez, dachten, sie könnten hier anonym zu ihrem Vorteil am Verdrängungsprozess teilnehmen, haben sie sich getäuscht. Sie mussten Gesicht zeigen und sich unsere Meinung zur Mietsituation sowie zum Kauf bewohnter Wohnungen anhören. Die Unsicherheit, vielleicht sogar Angst, hatte für einen Moment die Seite gewechselt. Die Aktion hat ca. eine Stunde gedauert und war erfolgreich. Es hat Spaß gemacht, die Mieterin zu unterstützen und die Besichtigung durch unsere Anwesenheit zu stören. Deshalb kommen wir gerne bei der nächsten Besichtigungsbegleitung wieder. Auch bei DIR!

In Berlin wurden in den letzten 10 Jahren ca. 100 000 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt.

*Als Folge dessen sehen sich mehr Mieter*innen mit Besichtigungen ihrer Wohnungen durch Vermieter*innen und Kaufinteressent*innen konfrontiert. Unbekannte Menschen drängen in ihren Privatbereich hinein.*

*Oft versichern sie, dass sie die Wohnung "nur" als reine Kapitalanlage kaufen wollen. Die Drohung steht jedoch im Raum, dass eine Eigenbedarfskündigung erfolgen könnte und dass die jetzigen Mieter*innen ihren Wohnraum verlieren und im schlimmsten Fall auf der Straße stehen.*

*Betroffene berichten von großer Verunsicherung und dem Gefühl, allein da zu stehen und die Situation als bedrohlich zu erleben. Manchmal sind es nicht einzelne Kaufinteressent*innen, sondern ganze Gruppen von Menschen, die in die Wohnung kommen.*

Wir denken, dass wir uns das nicht gefallen lassen sollten und dass es anders geht.

Lies auf diesen Seiten unserer Erfahrungen und Tipps!

Bleib nicht alleine!

*Suche dir Mitstreiter*innen!*

Melde dich bei uns

oder bei deiner Kiez-Initiative!

Wohnen ist existentielles Grundrecht!

Bedingungsloses Wohnrecht für alle!

Bestandsschutz für alle Mieter*innen!

Keine Umwandlung von Miet- in

Eigentumswohnungen!

Keine Eigenbedarfskündigung der Vermieter*in!

Eigenbedarf der Mieter*innen an 1. Stelle!

Wir bleiben alle!

Eigenbedarf kennt keine Kündigung!

Wir sind Mieter*innen und Mietaktivist*innen. Einige von uns haben eine Eigenbedarfskündigung von ihren Vermieter*innen erhalten, anderen ist die Wohnung umgewandelt worden und ihrer Wohnung droht nun der Verkauf. Wir leben teilweise schon seit vielen Jahren in unseren Wohnungen oder in unserem Kiez. Warum sollten wir unsere Wohnungen verlassen, nur weil jemand aufgrund von Familienverhältnissen oder mehr Geldbesitz sich erdreistet in eine bewohnte Wohnung ziehen zu wollen.

Wohnen ist existentielles Grundrecht!

Unser Eigenbedarf als Mieter*innen steht an 1. Stelle! Deshalb kämpfen wir als Mieter*innen gemeinsam mit unseren Nachbar*innen und Kiezinitiativen für unser Bedürfnis nach Wohnraum, solidarische Nachbarschaften und gegen Profitinteressen.

EIGENBEDARF KENNT

**STOP e3k
KEINE KÜNDIGUNG!**

e3k@riseup.net

Wir treffen uns alle zwei Wochen, jeweils mittwochs um 19 Uhr an unterschiedlichen Orten.

Die Treffen werden auf unserer Internetseite angekündigt:

www.wemgehoertkreuzberg.de/index.php/bleibe-n



Gefördert von:



ViSdR: Liselotte Meyer Reichenberger Str. 12 10999 Berlin



Mieter*innen und Nachbar*innen gemeinsam!

I

Wohnungsverkaufsbesichtigungen

**begleiten
behindern
blockieren
#besetzen**